

vision : teilen

Eine franziskanische
Initiative gegen
Armut und Not e.V.



**Jahres
Bericht
2024**



Es bleibt immer ein wenig Duft in Händen, die Rosen schenken, in Händen, die sich großzügig zeigen.

Ein bisschen geben von dem, was man hat, dem, der noch weniger besitzt, bereichert den Geber, macht seine Seele noch schöner. Freude dem Nächsten zu geben, ist ein so einfaches Ding, das in Gottes Augen jedoch die schönste aller Künste ist.



Bischof D. Helder Camara



01 Editorial	
02 Viele Äste aber eine gemeinsame Wurzel	4
03 Unsere Projekte	6-24
04 Die Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit	25-27
05 Das Sekretariat	28
06 Kosten und Finanzierung	29-30
07 Dank für die vielfältige Unterstützung	32



01 EDITORIAL

Die vergangenen zwölf Monate seit der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung standen und stehen im Zeichen des Umbruches auf allen wichtigen gesellschaftlichen und politischen Ebenen: Ukrainekrieg, Nahostkrieg, der Wahlausgang in den USA und die sofort in Kraft gesetzten, in den USA wie auch im Verhältnis zu nahezu allen Ländern umwälzenden Maßnahmen der Trump-Regierung; die riesigen Flüchtlingsbewegungen u.a. im Sudan, im Libanon, in der Ukraine sowie die Abschottung der Industrieländer in West und Ost, die ungelöste Klimakrise und vieles andere mehr, was oft im Schatten der genannten Brennpunkte steht und „stille“ weitreichende Umwälzungen wie in den Ländern der Sahelzone vorantreibt, was die Welt verändert.



In vision:teilen war das letzte Jahr vom Ringen um den künftigen Standort des Vereins bestimmt. Zudem stand und steht es im Zeichen personeller Veränderung und Verstärkung, die ein neues „Kapitel“ der Entwicklung von vision:teilen einleiten.

Die nachfolgende Darstellung lehnt sich u.a. aus Gründen der Vergleichbarkeit an das Schema der letzten Geschäftsberichte an.

Br. Peter Amendt
1. Vorsitzender

Br. Peter Amendt

02 VIELE ÄSTE ABER EINE GEMEINSAME WURZEL

vision:teilen – ein Grundgedanke mit vielfältiger Entfaltung

Am 11. März 2008 wurde „vision:teilen – eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not“ als gemeinnütziger Verein von Franziskanern und engagierten Laien ins Leben gerufen.

Seitdem richtet sich vision:teilen konsequent nach einem zentralen Leitgedanken:

Teilen bedeutet für uns, gemeinsam teilzuhaben, Anteil zu geben, aktiv mitzuwirken und vernetzt zu leben. Dieses Prinzip zieht sich durch alle Aktivitäten von vision:teilen, die auf lokaler, regionaler und globaler Ebene wirken.

Die franziskanische Tradition prägt uns durch Werte wie Toleranz, Großzügigkeit und eine tiefe Verwurzelung im christlichen Glauben. Wir vertrauen auf Gottes Gegenwart im armen Christus – ein Leitbild, das auch das Leben und die Botschaft des Franz von Assisi maßgeblich beeinflusst hat.

Auf dieser Überzeugung basierend, sind im Laufe der Jahre viele Initiativen und Projekte entstanden, die die Anliegen von vision:teilen lebendig halten.

Gemeinsam ist all unseren Aktivitäten, dass sie die Werte von Toleranz, Gastfreundschaft, Respekt vor der Menschenwürde sowie uneigennützigste Nächstenliebe

in den Mittelpunkt stellen – stets „um Gottes willen“.

Unser Bestreben ist es, das Gute, das wir besitzen und sind, im Geist der Geschwisterlichkeit zu teilen, wie es uns das Beispiel Jesu und Franz von Assisi vorlebt.



03 UNSERE PROJEKTE

Die Einsatzbereiche von vision:teilen - ein Überblick

Diese hernach im Einzelnen vorgestellten Bereiche umfassen heute:

In Düsseldorf den „GUTENACHTBUS“ (seit 2012), den Bereich „HALLO NACHBAR!“ (seit 2013), die „SCHATZTRUHE“ (Second Hand-Boutique seit 2013), die Mikrokreditgruppe „STARTHILFEKENIA“ (seit 2014) und „HOUSING FIRST“ (seit 2019)

In Kempen die medizinisch ausgerichtete Tadschikistanhilfe „TAJIKAID“ (2011), in Hermeskeil die Schulstipendienhilfe „HELPING HANDS“ (2010) für Bürgerkriegskinder in

Uganda und in Wuppertal die große Hausaufgabenhilfe und das Integrationszentrum „CHANCE!“ WUPPERTAL“ (2010).

Zudem unser Projektbüro mit staatlicher Anerkennung in Kenia, das „KENIA SEKRETA-RIAT“ (2011)

Hinzu kommt: das „VISION:TEILEN INTERNATIONAL“ (seit 2008) mit vielen Einzelprojekten sowie Projektpartnerschaften über viele Jahre hinweg in Pakistan, Kenia, Uganda, Kongo, Äthiopien, Südsudan, Brasilien, Peru.

> LÄNDER, IN DENEN VISION:TEILEN IM JAHR 2024 UNTERSTÜTZEND TÄTIG WAR.

SOZIALES

BILDUNG

GESUNDHEIT

LOKALE ÖKONOMIE

NOTHILFE





03.1 Der „gutenachtbus“ // Düsseldorf

Die zuverlässige Arbeit der Ehrenamtsteams des gutenachtbusses hat sich auch im letzten Jahr bewährt. Jedes Team arbeitet eigenständig und hat seine eigene Struktur entwickelt. Nachdem lange Zeit keine feste Koordinationsstelle am Tag bestand – diese Aufgabe wurde notdürftig von Daniel und anderen mitübernommen – freuen sich nun alle über die engagierte Unterstützung durch Nikolai K., der sich initiativ beworben hat. Mit ihm ist eine kontinuierliche Betreuung möglich, inklusive regelmäßiger Weiterbildungsangebote, z. B. zu Selbstschutz und Selbstverteidigung.

Jedes Team hat einen Teamleiterin, der/die sich regelmäßig mit den Verantwortlichen der Geschäftsstelle in Video-Konferenzen austauscht. Die Anzahl der Gäste beim gutenachtbus ist deutlich gestiegen – derzeit werden an beiden Standorten durchschnittlich etwa 120 Menschen versorgt. Das Angebot an Lebensmitteln wurde entsprechend erweitert. Ein besonderes Highlight war das nachgeholte erste Weihnachtssessen für alle Ehrenamtlichen am 19.01.2025 im Restaurant „Zur Sennhütte“, das viel Anerkennung fand.

Der „gutenachtbus für Frauen“ ergänzt das reguläre Angebot alle zwei Wochen mittwochs. Unter der Leitung von Silke W. wird dieser speziell von obdachlosen Frauen gut angenommen, da hier Artikel bereitgestellt werden, die für Frauen auf der Straße besonders wichtig sind. Der Bus wird ausschließlich von ehrenamtlichen Frauen betreut und steht

leicht versetzt zu den beiden Hauptstandorten, um Rückzugsräume zu ermöglichen.



Am Wochenende findet ergänzend eine **aufsuchende Hilfe** statt: Ehrenamtliche besuchen obdachlose Menschen an ihren Schlafplätzen in der Düsseldorfer Altstadt, nehmen sich Zeit für Gespräche und ermöglichen so persönliche Kontakte und seelsorgliche Begleitung. Diese Initiative hat sich als sehr wertvoll erwiesen und wird geschätzt.

Das Versorgungsmanagement mit Sachgütern funktioniert mittlerweile weitgehend selbstständig. Das zentrale Lager unter der Leitung von Silke W. befindet sich im Areal Böhler. Zusätzlich gibt es ein Tageslager und eine Beladestelle in der Schirmerstraße 18. Die Spendenbedarfe werden auf der Website www.gutenachtbus.org veröffentlicht. Shelqim H. holt Spenden mit dem neuen Mercedes-Sachspendenbus ab, der zugleich als „gutenachtbus für Frauen“ genutzt wird. Kleidung, Schlafsäcke, Decken, Hygieneartikel und mehr werden weiterhin in der Geschäftsstelle in der Schirmerstraße 27 sowie teilweise in der „Schatztruhe“ entge-



gengenommen. Abends werden warme Suppen, Brötchen, Kuchen und Getränke bereitgestellt. Besonders die Bäckerei Puppe unterstützt regelmäßig mit Backwaren aus zwei Filialen.

Eine wichtige neue Initiative ist das **„gutenachtbus- Seelencafé“**, ins Leben gerufen von Thomas B. und Tanja K., die auch die aufsuchende Hilfe initiiert haben. Es entstand aus dem Bewusstsein, dass viele Gäste nicht nur materielle, sondern auch seelische Not mitbringen. Im Seelencafé, das in der „Schmiede“ stattfindet, bieten sie Einzelgespräche für Obdachlose an, die über persönliche Sorgen, Trauer oder Lebenskrisen sprechen möchten. Ziel ist es, zuzuhören, Halt zu geben und ggf. an Hilfsstellen weiterzuvermitteln.

Mit all diesen Angeboten bleibt der gutenachtbus seinem ursprünglichen Ziel treu: niedrigschwellige, verlässliche Hilfe für obdachlose Menschen anzubieten – materiell, menschlich und seelsorglich.



DER GUTENACHTBUS 2024 IN ZAHLEN	
Gründung / erster Einsatz	06.12.2011
Zahl der Ehrenamtlichen	100
Einsatzleitung	Nikolai Karrasch
Zahl der Einsätze 2024 (5 Tage wöchentlich)	260 Nächte
Begünstigte pro Nacht	120
Schlafsäcke und Decken / p.a.	600 Schlafsäcke und 750 Decken
Lebensmittelrationen pro Jahr	4500 l Wasser / 100 kg Kaffee / 2500 l Eintöpfe 650 Körbe Backwaren
Finanzierungsbasis dieses Einsatzes	private Spenden und Zuwendungen



03.2 „hallo nachbar!“ // Düsseldorf

Das Jahr 2024 stand bei „hallo nachbar!“ im Zeichen der Konsolidierung. Nach einem schwierigen Vorjahr, das durch Personalwechsel, krankheitsbedingte Ausfälle und interne Herausforderungen geprägt war, konnten viele zuvor ruhende Kontakte zu Nachbar*innen, Ehrenamtlichen und Netzwerkpartnern erfolgreich reaktiviert werden.

Seit August 2024 arbeitet das Projekt wieder mit einem stabilen Team aus drei hauptamtlichen Fachkräften. Diese betreuen die Stadtbezirke in festen Zuständigkeiten und engagieren sich in der direkten Arbeit mit Nachbar*innen und Ehrenamtlichen. Ergänzt wird das Team seit Oktober durch eine Praktikantin im Rahmen eines sozialpädagogischen Studiums.

Ein besonderer Fokus lag im zweiten Halbjahr auf dem persönlichen Kennenlernen und dem Beziehungsaufbau zu rund 100 Nachbar*innen und Ehrenamtlichen je Zuständigkeitsbereich. In einem der Bezirke entstand ein ehrenamtlich geführtes Café-Komitee, das eigenständig drei regelmäßig stattfindende Nachbarschaftscafés organisiert. Insgesamt wird aktuell einmal pro Woche in jeweils drei Stadtteilen ein Begegnungs- und Nachbarschaftscafé angeboten. Diese Cafés bieten Raum für Austausch, Teilhabe und Gemeinschaft und haben sich als fester Bestandteil im Projektalltag etabliert.

Zudem wurde ein Fest-Komitee gegründet, das zwei lang etablierte Veranstaltungen im Jahresverlauf erfolgreich wiederbelebte: das Dankeschön-Fest für Ehrenamtliche im Sommer sowie das Winterfest für Nachbar*innen. Beim Winterfest unterstützte ein lokaler Jugendclub die Durchführung. Im Jahr 2024 kamen insgesamt 31 neue Ehrenamtliche zum Projekt hinzu. Gleichzeitig beendeten etwas mehr Personen ihr Engagement. Zudem konnten 37 neue Nachbar*innen aufgenommen werden, von denen einige lediglich punktuelle Unterstützung benötigen oder an den Nachbarschaftscafés teilnehmen.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist das Angebot der „**Medienlotsen**“, das Menschen beim Umgang mit digitalen Geräten und Anwendungen unterstützt. Dieses Angebot zur Förderung der digitalen und medialen Kompetenz wird sehr gut angenommen – insbesondere von älteren Nachbar*innen oder Menschen mit wenig technischer Vorerfahrung.

Neu hinzugekommen ist auch das „**hallo nachbar!**“ - **Plaudertelefon**“ unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“. Es richtet sich an Menschen, die sich einsam fühlen oder einfach mal wieder ein gutes Gespräch führen möchten. Vom heimischen Sofa aus bringt das Plaudertelefon einfühlbare ehrenamtliche Gesprächspartner*innen mit denen zusammen, die sich nach einer warmen Stimme, einem



offenen Ohr und einer Stunde Zeit sehnen. Das Angebot wird dankbar angenommen und ergänzt die persönliche Arbeit vor Ort um eine niedrigschwellige, telefonische Begegnungsebene.

Im zweiten Halbjahr fand ein Workshop zum Thema Fundraising statt, aus dem ein klarer Fahrplan für die weitere Entwicklung hervorging. Die Spendeneinnahmen stiegen 2024 im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Die Beziehungen zu Stiftungen und Einzelspendern sollen künftig weiter gepflegt und ausgebaut werden.

Ein Projektnewsletter im Dezember richtete sich an Freundinnen, Unterstützerinnen und ehemalige Ehrenamtliche – und zeigte bereits erste positive Rückmeldungen.



„hallo nachbar!“

„HALLO NACHBARI!“ 2024 IN ZAHLEN	
Gründung / erster Einsatz	2013
Zahl der Ehrenamtlichen	135
Leitung (Sozialarbeiterinnen, angestellt)	Marieke Schmale Caroline Dach Maria Libront
Regelmäßige Teamtreffen inkl. Schulungsanteil	26
Beratungsgespräche mit Nachbarn zu weiteren Hilfen / zur psychischen Unterstützung	250
Besuche von Ehrenamtlichen bei Nachbarn	200 pro Monat
Finanzierungsbasis dieses Einsatzes	private Hilfen und Förderungen



03.3 „schatztruhe“ // Düsseldorf

Die Schatztruhe wird seit vielen Jahren mit großem Engagement von einem festen Kreis ehrenamtlicher Frauen geleitet. Sie wechseln sich täglich im Drei-Stunden-Takt ab und finden in ihrer Tätigkeit nicht nur Sinn, sondern auch persönliche Erfüllung. Diese Hingabe zeigt sich in der liebevollen Gestaltung der Boutique, die nicht nur ein Ort zum Stöbern, sondern auch zum Verweilen ist – ein Treffpunkt mit Herz.

Was die Schatztruhe besonders auszeichnet, ist ihre personelle Beständigkeit: Das Leitungsteam ist über die Jahre gewachsen und zusammengewachsen. Genauso konstant ist die positive Resonanz der Kundinnen und Kunden, die regelmäßig wiederkommen – auf der Suche nach Kleidung, Schmuck, Schuhen, Bildern oder Büchern, aber oft auch wegen der warmen, persönlichen Atmosphäre. Die informelle Leitung durch Elena W. sorgt für einen respektvollen, spannungsfreien Umgang im Team. Dieser gelebte Zusammenhalt zeigt sich auch im Alltag: Die Frauen unterstützen sich gegenseitig, beraten einander, und viele übernehmen inzwischen eine vertrauensvolle Rolle für Stammkundinnen, die sich ihnen auch mit persönlichen Anliegen anvertrauen. Nicht zuletzt spiegelt sich dieses außergewöhnliche Engagement auch in einem kontinuierlich positiven Einnahmeüberschuss wider – Monat für Monat, allein durch den Verkauf gespendeter Artikel.

Schatztruhe

secondhand

„SCHATZTRUHE“ 2024 IN ZAHLEN	
Gründung / erster Einsatz	2013
Leitung	Elena Werther und Team
Zahl der ehrenamtlichen Kräfte	7
Adresse	Schirmerstraße 37 / Ecke Beuthstraße
Öffnungszeiten	Mo - Fr.: 15.00 - 19.00 Uhr Sa.: 12.00 - 15.00 Uhr
Lokalmiete / Nebenkosten	mtl. ca. 600,- €
Umsatz pro Monat	ca. 1.600 €





03.4 „Housing First“ // Düsseldorf

Mit dem Housing First-Konzept verfolgt vision:teilen das Ziel, obdachlosen Menschen zuerst ein dauerhaftes Zuhause zu geben – als Basis für weitere Stabilisierung. Aktuell besitzt und nutzt vision:teilen dafür sechs eigene Wohnungen: vier in Düsseldorf und zwei in Wuppertal.

Das **Projekt beendet Wohnungslosigkeit unmittelbar und bietet flexible wohnbegleitende Hilfen zum dauerhaften Wohnungserhalt** an. Regulärer Wohnraum wird an erste Stelle gerückt – ein entscheidender Unterschied zum derzeit meist praktizierten System. Oftmals ist die Zurverfügungstellung von Wohnraum an die Erfüllung von Auflagen und Wohlverhalten gekoppelt. Der Aufstieg in ein normales Mietverhältnis scheitert häufig an nicht vorhandener Wohnungen auf dem Markt und so droht die erneute Wohnungslosigkeit: Ein „Drehtür-Effekt“ stellt sich ein. Auch sind solche Wohnraumformen häufig zeitlich befristet. Housing First hingegen bedeutet: Es besteht von Anfang an ein normales, unbefristetes Mietverhältnis mit allen Rechten und Pflichten. Wohnbegleitende Hilfen werden aktiv angeboten: Betroffene werden dazu ermutigt Probleme mit Unterstützung anzugehen, aber nicht dazu verpflichtet. Dort wo Housing-First bereits praktiziert wird, sind die Ergebnisse überzeugend.



„HOUSING FIRST“ 2024 IN ZAHLEN	
Beginn in vision:teilen	2018
Leitung	Br. Peter Amendt
Wohnungen	6
Mieter	6
Finanzierungsbasis dieses Einsatzes	private Hilfen und Förderungen





03.5 „Chance! Wuppertal“ // Wuppertal

Bekanntlich ist Chance Wuppertal innerhalb von vision:teilen ein kleines „Universum“ für sich mit zahlreichen eigenen Aktivitäten. Durchgeführt werden diese Bereiche durch zahlreiche ehrenamtliche Kräfte unter der Leitung eines fest angestellten Teams.

Zu den regelmäßigen Tätigkeitsbereichen gehören:

Hausaufgabenhilfe

Im „Haus des Teilens“ finden täglich 30-40 Schülerinnen und Schüler aus allen Schulformen und Jahrgangsstufen von Montag bis Freitag Unterstützung bei ihren Hausaufgaben. Etwa 15 Ehrenamtliche und zwei Hauptamtliche helfen den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Viele von ihnen haben einen Migrationshintergrund oder stammen aus bildungsfernen Familien. Die Unterstützung beschränkt sich nicht nur auf schulische Fragen, sondern umfasst auch alltägliche Lebenssituationen. Besonders Mädchen und junge Frauen, darunter viele Musliminnen, schätzen den geschützten Raum, den das Haus bietet.

Der Bedarf an Hilfe nimmt vor allem bei älteren Jugendlichen zu, die sich in der Übergangsphase zur Sekundarstufe II, Ausbildung oder Berufskolleg befinden. Auch Studierende nutzen das Angebot, um Beratung und Motivation zu erhalten.

Freizeit- und Ferienaktionen

„Chance! Wuppertal“ organisiert zweimal jährlich ein- bis zweiwöchige Freizeiten für Kinder und Jugendliche. Dabei stehen Gemeinschaftserleben, Begegnung mit Natur und Kultur sowie das Erfahren eigener Leistungsgrenzen im Mittelpunkt. Die Aufenthalte finden in Selbstversorgungshäusern statt, was individuelle Bedürfnisse und Essgewohnheiten berücksichtigt. Zusätzlich werden in den Sommerferien zwei Wochen kostenfreie Ferienaktionen auf dem Außengelände in der Bornscheuerstraße 30 angeboten. Nähere Informationen erscheinen jeweils kurz vor Ferienbeginn auf der Homepage.

Lebensmittelverteilung und Mittagstisch

Viele Menschen suchen Rat und Unterstützung im „Haus des Teilens“. Dreimal wöchentlich wird gemeinsam Mittag gegessen – dienstags, donnerstags und freitags gibt es Essen vom Mensaverein der Gesamtschule Langerfeld. Freitags wird zudem ab 8:30 Uhr ein gemeinsames Frühstück angeboten. Seit Frühjahr 2020 erfolgt die Lebensmittelverteilung von Montag bis Freitag, vor allem an Frauen, um eine gerechte Verteilung zu gewährleisten. Rund 300 Personen nehmen dieses Angebot regelmäßig in Anspruch. Gesucht werden haltbare Lebensmittel wie Nudeln, Reis und Mehl sowie Backwaren und Frischware.



AG Wuppertaler Kindertafeln

Fünf Wuppertaler Kindertafeln haben sich 2024 zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um sich gegenseitig zu unterstützen und Spenden zu sammeln. Durch eine Verdopplungsaktion der Bethe-Stiftung kamen 300.000 Euro zusammen, die nun gleichmäßig auf die Vereine verteilt und für warme Mahlzeiten sowie die Förderung Bedürftiger verwendet werden. Auch Chance! Wuppertal konnte sich über den Erfolg der Spendenaktion und die öffentliche Wirkung sehr freuen.

Nachbarschaftshilfe

Viele Menschen, die das „Haus des Teilens“ aufsuchen, fehlen Dinge, die sie dringend zum Leben brauchen. Dank vieler Spenden kann oft geholfen werden, auch wenn nicht jede Situation lösbar ist. Oft besteht die Hilfe darin, einfach zuzuhören und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Gelegentlich wird bei Anträgen für das Jobcenter oder das BAföG-Amt beraten und bei Behördengängen begleitet, um als Zeuge Unterstützung zu leisten. Zusammen mit Bruder Dirk Wasserfuhr aus Wuppertal-Beyenburg werden Wohnungsaufösungen organisiert. Möbel und nützliche Gegenstände werden an Bedürftige weitergegeben. Gebrauchte Kleidung, besonders Kinderkleidung, wird angenommen und in einer eigenen „Botique“ - einer **Kleiderkammer** - an bedürftige Menschen verteilt. Alle sind eingeladen, ein

Auge auf ihre Nachbarn zu haben, die Hilfe benötigen. Oft sind es kleine, mitmenschliche und solidarische Gesten, die Großes bewirken können. Wirkung zu erzielen.



„CHANCE! WUPPERTAL“ 2024 IN ZAHLEN	
Gründung als „Hausaufgabenhilfe Stobbe“ in der Obdachlosensiedlung Hilgershöhe	1976
Zahl Schüler/Schülerinnen in der Hausaufgabenhilfe	ca. 30-40 pro Schultag
Zahl der Bedürftigen bei den wöchentlichen Tafeln	ca. 300 pro Woche
Schüler in der außerschulischen Lernförderung (BTU)	9 Schüler*innen 292 Unterrichtseinheiten
Zahl der fest angestellten Kräfte	4, davon 2 in geringfügiger Beschäftigung
Zahl der Ehrenamtlichen der Hausaufgabenhilfe Lebensmittelverteilung	ca. 30
Finanzierungsbasis dieses Einsatzes	priv. Hilfen mit min. staatlicher Unterstützung



03.6 Mikrokreditgruppe „STARHILFEKENIA“ // Düsseldorf

Die Initiative STARHILFEKENIA hat innerhalb von vision:teilen international eine eigene Bedeutung gewonnen. Sie unterstützt vor allem alleinstehende Frauen mit Kindern in Kenia durch Gründung einer wirtschaftlichen Existenz nach den Grundsätzen der Mikrokreditvergabe durch Muhammad Yunus. Dieses schon früher immer wieder vorgestellte Projekt wird von einer Projektgruppe von 3 engagierten Ehrenamtlichen in Düsseldorf mit unterschiedlichen Aufgaben, begleitet.

Auf kenianischer Seite werden die verschiedenen Frauen-Mikrokreditgruppen durch eine lokale Koordinator*in begleitet. Alle Gruppen zusammen werden geleitet durch eine **nationale Koordinatorin: Schwester Edinah Kayugi** von den franziskanischen St. Josef-Schwestern mit Sitz in Asumbi bei Kisii. Sie besucht die Gruppen und ist u.a. verantwortlich für die Überwachung der pünktlichen Rückzahlung der Kredite in Höhe von bis zu 200,- € pro Frau, auf ein Jahr begrenzt.

Die finanzielle Verwaltung geschieht unter der Leitung von Pater Raphael Mangiti im Sekretariat in Molo. Die Düsseldorfer Projektgruppe, die sich unter anderem auch um die Projektfinanzierung über Spenden kümmert, hat jederzeit Einblick in das zugehörige Konto in Molo und damit in das Rückzahlungsverhalten der einzelnen Gruppen.

Ein jährliches Treffen der Koordinatoren aller Ebenen sowie vieler Beteiligter der Gruppen in Karungu dient all den Fragen, mit denen die Mitglieder einer Mikrokreditorganisation befasst sind: richtige Buchführung, Entwicklung und Überprüfung eines Geschäftsmodells der eigenen Arbeit, Gelderwerb in Kleinhandel, Kalkulation von Brutto- und

STARHILFEKENIA Microcredits – EMPOWER WOMEN

„STARHILFE KENIA“ 2024 IN ZAHLEN	
Gründung / erster Einsatz	2012
Leitung	Heike Hassel
Zahl der ehrenamtlichen Mitglieder der Gruppe in Düsseldorf	3
Zahl der Mikrokreditgruppen in Kenia zur Zeit	14 Gruppen
Zahl der begünstigten Frauen	210
Projektausgaben mit Krediten vor Ort	6.000,- €
Projektausgaben für Schulungen & Verwaltung vor Ort:	5.900,- €
Finanzierungsbasis dieses Einsatzes	ausschließlich private Hilfen



Foto: Diana Aluoch

Nettogewinn, der Einlösung der Rückzahlungspflichten, Vermarktung der eigenen Produkte oder Dienstleistungen, Umgang mit Risiken, Gruppenführung aber auch Fragen des täglichen Lebens und der Zeiteinteilung zwischen Haus, Kinderbetreuung, Schulgeld etc. sind Themen, die über kenianische Beratergruppen mit viel Kompetenz und Einfühlungsvermögen in mehrtägigen Workshops vermittelt werden. Die Frauengruppen kommen alle aus dem Gebiet des Viktoriasees.

Auch 2024 stand ganz im Zeichen der **Fort- und Ausbildung der kenianischen Gruppenleitung**. Die Folgen der Pandemie sind auch bei STARHILFEKENIA nicht spurlos vorübergegangen. Durch Lockdowns und temporäre Schließungen lokaler Märkte, war der Verkauf für viele Frauen schwierig geworden. STARHILFEKENIA hat darauf mit der Zusendung von Corona-Hilfspaketen (Reis, Mais, Öl, Desinfektionsmittel und Masken) reagiert und die Rückzahlungen, wo nötig ausgesetzt.

Mittlerweile wurden die meisten Zahlungen wieder aufgenommen und es liegen neue Anträge vor. Darunter auch 8 aus Uganda. **In 2025 steht der Aufbau einer ähnlichen Struktur in Uganda mit den dort tätigen Franziskanerinnen daher ganz oben.**



Foto: Philipp Hein



03.7 tajikaid // Tadschikistan

TajikAid setzt sich für eine nachhaltige medizinische Grundversorgung in schwer zugänglichen Regionen Zentralasiens einsetzt – insbesondere in Tadschikistan, Kirgisistan und angrenzenden Gebieten. Mit innovativen und lokal verankerten Projekten arbeitet TajikAid daran, Menschen in entlegenen Regionen Zugang zu Gesundheitsleistungen zu ermöglichen, die sie sonst nicht erhalten würden. Dabei wird eng mit lokalen Fachkräften, Behörden und internationalen Partnern zusammengearbeitet.

Projektmeilensteine 2024

Kirgisistan: Die Gesundheits-Karawane

In der abgelegenen Region Batken im Süden Kirgisistans wurde im Mai 2024 die Gesundheits-Karawane erfolgreich umgesetzt. Dieses mobile Gesundheitsprojekt bringt ein medizinisch voll ausgestattetes Fahrzeug in entlegene Dörfer des Ferganatal – mit einem Team aus 18 lokalen Fachkräften, darunter Ärztinnen, Pflegepersonal, Psychologinnen und Labormitarbeitende.

Das Gesundheitsmobil folgt einem festen Fahrplan und versorgt täglich hunderte Menschen mit medizinischer Grundversorgung und Diagnostik. Ziel ist es, frühzeitig Krankheiten zu erkennen, beratend tätig zu sein und schwere Fälle an große Kliniken weiterzuleiten.

Mit Unterstützung der Else Kröner Fresenius Stiftung konnten 5 Projektreisen realisiert werden – mit insgesamt bis zu

20.000 ärztlichen Konsultationen. Darüber hinaus fördert das Projekt auch gesundheitliche Aufklärung, etwa zur Prävention von Erkrankungen wie dem Fuchsbandwurm.

Tadschikistan: Einführung des Neugeborenen-Hörscreenings

2024 wurde in 32 Geburtskliniken in Tadschikistan erfolgreich ein flächendeckendes Neugeborenen-Hörscreening eingeführt. Damit hat rund jedes zweite Neugeborene im Land nun Zugang zu einem Hörtest unmittelbar nach der Geburt. Das Ziel: Hörbeeinträchtigungen frühzeitig erkennen, Eltern beraten und betroffenen Kindern gezielte Therapien ermöglichen. Die Maßnahme ist besonders relevant, da unbehandelte Hörschäden gravierende soziale und entwicklungsbezogene Folgen haben können.

Das Projekt umfasste die Schulung des medizinischen Personals im gesamten Land sowie die Erstellung von umfangreichem Informationsmaterial für Familien und Gesundheitspersonal. Die Ergebnisse werden kontinuierlich durch ein universitäres Statistik-Institut ausgewertet.

TajikAid zeigt mit diesen Projekten eindrucksvoll, wie gezielte und lokal abgestimmte Hilfe auch mit begrenzten Mitteln große Wirkung entfalten kann – sei es durch mobile Versorgung in entlegenen Gebieten oder durch präventive Maßnahmen wie das Neugeborenen-Hörscreening.



Tadschikistan: Augenheilkunde

Ende Mai 2024 machte sich ein Team des operativen Augenzentrums MUNICH EYE aus München auf den Weg nach Duschanbe, Tadschikistan. Ihr Ziel: die Durchführung einer mehrtägigen Refraktionsschulung an der Städtischen Klinik, um augenoptisches Fachwissen auf internationaler Ebene zu vermitteln und lokale medizinische Fachkräfte zu unterstützen.

Die viertägige Schulung verband theoretische Grundlagen mit intensiver Praxis. Im Mittelpunkt standen moderne Methoden der Refraktionsbestimmung, die den teilnehmenden Ärztinnen und Ärzten mit großer Sorgfalt und fachlicher Tiefe nähergebracht wurden. Die Begeisterung und das Engagement der lokalen Fachkräfte waren deutlich spürbar – und trugen maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Doch die Reise war mehr als nur ein fachlicher Austausch. Die Herzlichkeit der Gastgeber, das gemeinsame Ziel einer besseren augenärztlichen Versorgung und der kulturelle Dialog machten den Aufenthalt zu einer wertvollen und inspirierenden Erfahrung für das gesamte Team.

So blickt man bei MUNICH EYE nicht nur auf eine gelungene Schulung zurück, sondern auch auf den Beginn einer hoffnungsvollen internationalen Zusammenarbeit im Dienste der Augenheilkunde.



„TAJIK AID“ 2024 IN ZAHLEN	
Gründung / erster Einsatz	2009
Leitung	Dr. Martin Kamp
Zahl der ehrenamtlich tätigen Fachärzte und Professoren sowie sonstige Fachkräfte	6
Zahl der Operationen vor Ort aus humanitären Gründen bis 12/2020	2.800
Zahl der ausgebildeten tadschikischen Ärzte	8
Finanzierungsbasis dieses Einsatzes	private Hilfen & Förderungen



03.9 Kooperation mit IRPAA // Brasilien

vision:teilen unterstützt den Einsatz der Entwicklungsfachkraft Maria Oberhofer bei der brasilianischen Organisation IRPAA (Instituto Regional da Pequena Agropecuária Apropriada) mit Sitz in Juazeiro/Bahia, im trockenen Nordosten des Landes. Ziel ist es, Kleinbauernfamilien und traditionelle Landgemeinden in der semiariden Region bei einem klimaangepassten und würdevollen Leben zu stärken. Ein zentrales Anliegen ist der Schutz traditioneller Landgemeinden, deren gemeinschaftlich genutzte Flächen oft nicht registriert sind – wodurch sie anfällig für Landraub durch Großgrundbesitz, Agrarindustrie, Bergbau- und Energieunternehmen sind. Maria Oberhofer begleitet diese Familien durch Schulungen, Beratung, Workshops und Studientage, insbesondere zu Themen wie Landrecht, Selbstorganisation und nachhaltige Landwirtschaft.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung solidarischer Ökonomie, etwa durch Unterstützung regionaler Märkte und der Vermarktung kleinbäuerlicher Produkte. Die Arbeit zielt darauf ab, die Verteidigung von Landrechten, die Bewahrung der Caatinga-Vegetation (Buschweide) sowie die Wahrung traditioneller Lebensweisen und Menschenrechte zu fördern. Der Einsatz wird durch die Erzdiözese München, verschiedene Unterstützungsvereine sowie vision:teilen finanziert. Das Fastenprojekt 2024 „Konviventia im semiariden Klima“ der katholischen Gemeinde Schwalmtal unterstützte vier Landgemeinden bei praktischen Klima-

passungen wie Hühnerställen, Bienenhaltung, wassersparenden Gemüsebeeten und Futteranbau. Dadurch wurden Landwirtschaft, Ernährungssicherheit und Futtermittellieferung verbessert. Das Projekt stärkte das Bewusstsein für Rechte, Ressourcen und gemeinsames Engagement zum Schutz der Lebensgrundlagen und Landflächen.



DER EINSATZ VON MARIA OBERHOFER 2024 IN ZAHLEN	
Mitarbeit bei IRPAA	seit 1995
Treffen und Besprechungen mit Kleinbauernfamilien, in 2024 (ab Ende März virtuell)	ca. 170
Zahl der Dörfer und Weiler, die sie betreut	ca. 40
Zahl der Kleinbauern, um die sich IRPAA kümmert	ca. 2.100
Kosten des Entwicklungshelfereinsatzes 2024	40.000,- €
Finanzierungsbasis dieses Einsatzes	Kirchliche Institutionen (Misereor, Kindermisereorwerk, Erzbistum München)



03.10 visionteilen-Kenya Sekretariat // Kenia

Der Partner in Molo hat eine mehrfache Funktion inne: Zum einen als selbständig agierender Partner mit eigener Rechtsperson in Kenia, zum anderen als unsere einheimisch geführte „Filiale“ in Kenia, hat die Geschäftsstelle von vision:teilen in Kenia unter der Leitung von Fr. Raphael Mangiti (Präsident), Fr. Samson Amala (Sekretär) und Sr. Le-lia Kosonei folgende Funktionen:

1. Es dient als Clearing-Stelle für alle Projekte, die aus Kenia an vision:teilen in Düsseldorf herangetragen werden. Der Sekretär bereitet diese Projekte vor und legt sie „vergabefertig“ dem Leitungsgremium (Board) vor, das aus Vertretern der beteiligten Ordensgemeinschaften besteht. Das Gremium entscheidet, welche Projekte zur abschließenden Prüfung und Entscheidung an das Projektreferat in Düsseldorf weitergeleitet werden. Gemäß der gültigen Regelung erfolgen zwei Zusendungen mit jeweils 20 Projekten im Laufe des Jahres. Der beantragte Gesamtwert eines Projektpakets darf dabei 20.000 € nicht überschreiten.
2. Es dient als Standort für eigenständige Fund-raising-Aktivitäten in Kenia und ermöglicht unabhängige Projekteinreichungen bei nationalen und internationalen Förderinstitutionen.

3. Es fungiert als Transaktionsstelle für die Mikrokreditprojekte (#STARTHILFEKENIA). Die Finanzverwaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Nationalkoordinatorin, derzeit Sr. Edinah Kayugi.

vision : teilen[®] Kenya Sekretariat

VISION:TEILEN - KENIA SEKRETARIAT 2024 IN ZAHLEN	
Häufigkeit der Treffen pro Jahr:	2
Projekte, die 2024 von Molo bei vision:teilen Düsseldorf eingereicht wurden:	34
Zahl der bewilligten Projekte:	27
Födervolumen	30.150 €
Durchschnittliche Förderhöhe pro Projekt 2024	1.117,- €
Finanzierungsbasis der Projekte:	Priv. Spenden in vision:teilen
Gesamtes Födervolumen:	35.500,00 €



03.11 *vision:teilen international* // Peru, Pakistan, Äthiopien, Uganda, Dem. Republik Kongo

vision:teilen international erhält ganzjährig zahlreiche Projektanträge von Partnern weltweit, die vor allem aus der franziskanischen Familie stammen und sich lokal für benachteiligte Menschen engagieren. Gefördert werden Projekte, die akute Not lindern oder nachhaltig die Lebensqualität verbessern. Die meisten Projekte werden über eine Laufzeit von bis zu einem Jahr mit einem Fördervolumen von bis zu 3.000 € unterstützt.

Größere Projekte werden durch *vision:teilen* selbst oder in Kooperation mit weiteren deutschen Förderern begleitet. Zudem vermittelt *vision:teilen* internationale Partner an andere Hilfsorganisationen, um den Zugang zur deutschen Förderlandschaft zu erleichtern.

Geografischer Fokus und Projektbereiche

Die Projektstandorte konzentrieren sich auf Ost- und Zentralafrika (Uganda, Kenia, Äthiopien, Südsudan, Demokratische Republik Kongo), Lateinamerika (Brasilien, Peru) und Asien (insbesondere Pakistan). Gefördert werden vielfältige Initiativen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Ernährung, Trinkwasser, Einkommensgenerierung und Umwelt. Zusätzlich unterstützt *vision:teilen* seit 2022 auch Krisenhilfe, beispielsweise in der Ukraine sowie für Erdbebenopfer in der Türkei, Syrien und Marokko.

Aktivitäten 2024

Im Jahr 2024 wurden 97 Projektanträge bearbeitet, davon konnten 76 Projekte in 11 Ländern mit insgesamt 294.705 Euro gefördert werden. Nicht unterstützte Anträge wurden an andere Förderstellen weitergeleitet oder abgelehnt.

Nothilfe

Im Frühjahr 2024 reagierte *vision:teilen* auf verheerende Überschwemmungen in Ostafrika, insbesondere in Kenia, mit Soforthilfen wie Lebensmittel- und Wasserbereitstellung sowie dem Bau einfacher sanitären Anlagen. Zudem wurde ein nachhaltiges Projekt zur Saatgutversorgung für betroffene Bauern initiiert. Im Herbst unterstützte *vision:teilen* die Frauenkooperative Andaket Pro im Libanon, die Lebensmittelpakete an Geflüchtete und vulnerable Familien verteilte, angesichts der anhaltenden Krisensituation im Nahostkonflikt.

Ko-Finanzierungen

Mehrere Ko-Finanzierungen mit deutschen Partnerorganisationen, u.a. Aktion Mission und Leprahilfe Schiefbahn e.V., wurden umgesetzt. Wichtig waren der Bau eines Jungen-Schlafsaals in Zentral-Uganda sowie die Errichtung einer Vorschule in Nord-Uganda, gefördert von Sternstunden e.V. und Fly&Help.



03.11 vision:teilen *international* // Peru, Pakistan, Äthiopien, Uganda, Dem. Republik Kongo

Partnerschaftliche Begegnungen

Im Jahr 2024 empfing vision:teilen zahlreiche internationale Gäste in Düsseldorf, darunter Vertreter aus Brasilien, DR Kongo, Pakistan, Äthiopien und Uganda. Die Begegnungen ermöglichten einen intensiven Austausch über laufende und neue Projekte.

Sonstiges

Fr. Tesfaye Petros aus Äthiopien hat sein Studium im Konfliktmanagement in Berlin erfolgreich abgeschlossen und ist seit Oktober 2024 wieder vor Ort aktiv. Für 2025 wird mit einer Zunahme von Projekten aus Äthiopien gerechnet.

vision:teilen
international

VISION:TEILEN INTERNATIONAL PROJEKTE 2024 IN ZAHLEN	
In 2024 erhaltene Projektanträge	97
Davon über das Kenya Secretariat eingereicht:	34
Bewilligt	73
Offen	3
Abgelehnt oder zurückgezogen	16
In Kooperation mit anderen Hilfsorganisationen kofinanziert	1
Beraten und an andere Hilfsorganisationen weitergeleitet	5
An Dritte weitergeleitete Projekte	6
Projektländer	13 (Albanien, Äthiopien, Bosnien, Brasilien, Deutschland, Ecuador, Kenia, Libanon, DRKongo, Pakistan, Peru, Uganda, Ukraine)
Projektausgaben 2024 (hier sind auch Projekte aus dem Vorjahr enthalten)	294.705 €



Aktivitäten & Zahlen 2024

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 97 Projektanträge erfasst und bearbeitet. Davon konnten 76 Projekte in 11 Ländern von vision:teilen gefördert werden. Die verbleibenden Anträge wurden entweder an andere

Fördergeber weitergeleitet, abgelehnt oder als unvollständig eingestuft. Das Gesamtfördervolumen im Jahr 2024 betrug 294.705 €.

AUSGABEN NACH THEMEN		
Thema	Ausgaben in Euro	Anzahl Projekte
Bildung	105.759	22
Ernährung & Trinkwasser	55.805	24
Gesundheit	47.431	18
Umwelt	9.060	2
Enkommensgenerierung	10.450	9
Nothilfe	33.100	6
Sonstiges	33.100	9

AUSGABEN NACH LÄNDERN		
Land	Ausgaben in Euro	Anzahl Projekte
Albanien	16.600	2
Äthiopien	7.830	2
Bosnien	3.000	1
Brasilien	17.000	3
Deutschland	5.797	2
Ecuador	1.971	1
Kenia	65.760	43
DR Kongo	23.500	10
Libanon	3.004	1
Peru	5.000	1
Südsudan	6.000	2
Uganda	103.312	19
Ukraine	15.931	4
Nothilfefonds Erdbeben-Türkei	20.000	1

04 DIE INSTRUMENTE DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Tu Gutes und sprich davon!

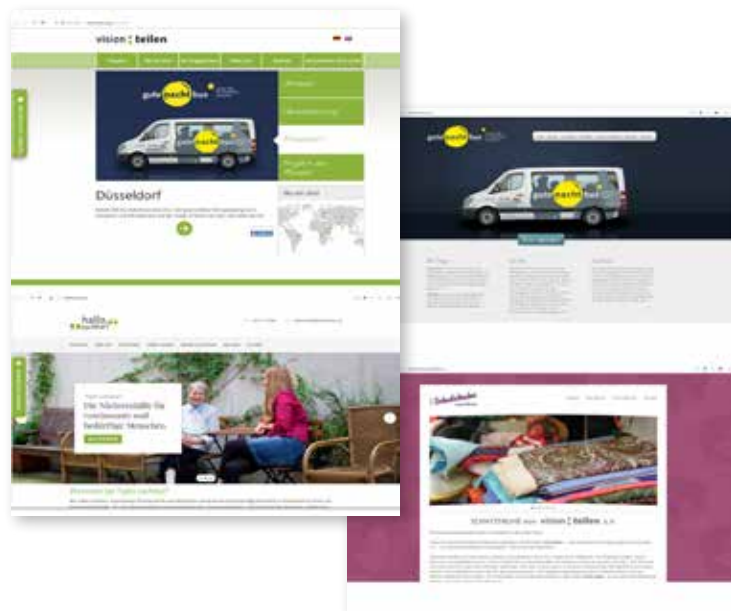
Auch im letzten Jahr kam der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit ein großes Gewicht zu. So diente die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit immer mehr dazu, unsere wichtigsten Bereiche bekannt zu machen und für unsere Projektarbeit zu werben.

Sie konzentrierte sich mehr und mehr zum einen im Bereich der Printmedien sowie auf die üblichen Instrumente der Flyer und Infoblätter und zum anderen im Bereich der digitalen Medien. Dieser Bereich wurde stark erweitert, so dass eine regelmäßige redaktionelle Verbreitung auf dem Portalen Facebook, Instagram, Youtube, LinkedIn sowie den Webseiten (www.vision-teilen.org sowie die Eigenseiten der Bereiche) geschieht.

Hinzu kommen Einzelaktionen, Auftritte in der Öffentlichkeit, Artikel von und über vision:teilen in Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen. Wir dürfen sagen: Wir sind im lokalen und regionalen Bereich ein gern gesehener Partner für derartige Auftritte.

Regelmäßige Veröffentlichungen:

- Der „Infobrief“, der in der Regel 5- bis 6 mal pro Jahr die Spender erreicht;
- Die Beilage in der Straßenzeitung fiftyfifty, und das in der Regel 5 mal pro Jahr (jeweils Vertrieb für einen Monat);
- Flyer und Info-Material der einzelnen Bereiche von vision:teilen;
- Die regelmäßige Gestaltung und Aktualisierung der Webseite;
- Der Newsletter an Interessenten digital alle 14 Tage
- Facebook / Instagram / LinkedIn / Youtube
- Webseiten



> WEBSEITEN

- www.vision-teilen.org
- www.hallonachbar.org
- www.gutenachtbus.org
- www.schatztruhe-pempelfort.de
- www.chance-wuppertal.de
- www.starthilfekenia.org
- www.tajikaid.de

> SOCIAL-MEDIA

Facebook:

vision:teilen / gutenachtbus / hallo nachbar! /
vision:teilen international / schatztruhe / Chance
Wuppertal / STARHILFEKENIA

Instagram:

vision:teilen / gutenachtbus / hallo nachbar! /
vision:teilen international / schatztruhe /
STARHILFEKENIA

LinkedIn:

vision:teilen

YouTube:

vision:teilen



**TEILEN MACHT
MENSCHLICH**



mit **HERZ**,
HAND
und **VERSTAND**



05 DAS SEKRETARIAT

Ehrenamtliches Engagement und hauptamtliche Unterstützung – ein starkes Zusammenspiel

Das Ehrenamt hat bei vision:teilen einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich eindrucksvoll in der großen Zahl der engagierten Freiwilligen: Rund 250 Ehrenamtliche sind in Düsseldorf aktiv, etwa 30 in Wuppertal, und weitere 60 in anderen Einsatzbereichen.

Gleichzeitig ist klar: Um unsere Arbeit verlässlich und professionell umzusetzen, braucht es auch hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das organisatorische Herzstück bildet das Sekretariat in Düsseldorf. Hier laufen zentrale Aufgaben wie Verwaltung, Spenderbetreuung, Projektentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit zusammen. Unter der Leitung von Br. Peter Amendt sind hier

insgesamt drei Mitarbeitende tätig.

Darüber hinaus beschäftigt vision:teilen im Rahmen der Projekte festangestellte Fachkräfte: Sozialarbeiterinnen für den gutenachtbus und hallo nachbar!, sowie pädagogische Fachkräfte im Projekt Chance! Wuppertal.

Wir unterscheiden dabei zwischen Mitarbeitenden in Verwaltung und Leitung und jenen in den sozialen und pädagogischen Programmen. Beide Gruppen tragen mit ihrer Fachkompetenz, ihrem Engagement und ihrer Kontinuität wesentlich zur Qualität und Wirksamkeit unserer Arbeit bei.

DAS SEKRETARIAT 2024 IN ZAHLEN

Gesamtleitung	Br. Peter Amendt
Empfang und Spendenerfassung	Manjola Haxhij
Controlling, Personalbuchhaltung	Ziad Hawwa
Öffentlichkeitsarbeit und Büroleitung	Daniel Stumpe
Projektreferentin vision:teilen <i>international</i>	Mina Attahie

LEITUNG 2024 IN DEN PROGRAMMEN

gutenachtbus	Nikolai Karrasch
housing first	Br. Peter Amendt
hallo nachbar!	Marieke Schmale
Chance! Wuppertal	Wilhelm Funken
stud. Hilfskräfte, gerigfügbige Kräfte, weitere Projektmitarbeiter	6 Personen

06 KOSTEN UND FINANZIERUNG

Wie in der nachfolgenden Übersicht nachzulesen ist, war das Jahr 2024 – bis in den Januar 2025 hinein – ein erfolgreiches Jahr. Unsere Einnahmen aus Spenden und Zuwendungen sowie der Verkauf eines Immobilienanteils haben zu dieser positiven Entwicklung maßgeblich beigetragen.

Alle Bereiche unserer Arbeit haben hierzu in unterschiedlichem Umfang ihren Beitrag geleistet. Besonders hervorzuheben ist dabei Chance! Wuppertal, das im Rahmen der Öffentlichkeits- und Werbeaktion der „AG Wuppertaler Kindertafeln“ große Unterstützung erfahren hat – nicht zuletzt durch die Verdoppelungsaktion der Bethe-Stiftung. Dadurch konnte die finanzielle Situation von Chance! Wuppertal nachhaltiger gestärkt werden als je zuvor.

Für detaillierte Zahlen und die daraus resultierenden Perspektiven verweisen wir auf den ausführlichen Finanzbericht.

Dies ermutigt auch, für das laufende Jahr mit Vertrauen auf die weitere Einnahmeentwicklung zu blicken.



Kosten und Finanzierung // Einnahme-Überschussrechnung für das Jahr 2024

EINNAHMEN		2024
Allgemeine Spenden		391.958,52 €
Zweckgebundene Spenden		759.607,77 €
Instituelle Zuwendungen (* davon 41512 € von Sternstunden e.V.)		514.244,08 €
Zuschüsse und Sonst. Einnahmen		68.386,20 €
Mitgliedsbeiträge		90,00 €
Summe		1.734.286,57 €

AUSGABEN		2024
Aufwand Projekte		613.850,63 €
Personalkosten		699.008,52 €
Sachkosten		298.943,21 €
Summe		1.611.802,36 €

JAHRESÜBERSCHUSS		2024
		122.484,21 €

VERMÖGENSAUFSTELLUNG	AKTIVA	PASSIVA	VERMÖGEN
Bank + Kassenbestände	2.539.705,93 €		
Finanzanlagen	10.008,80 €		
Sachanlagen	529.921,00 €		
Forderungen	127.720,66 €		
Verbindlichkeiten		-11.189,62 €	
Rücklagen		-678.002,00 €	
Gesamtvermögen 2024	3.207.356,39 €	-689.191,62 €	2.518.164,77 €

07 DANK FÜR VIELFÄLTIGE UNTERSTÜTZUNG

Wie sind so viele verschiedene Projekte möglich? Wie ist das alles zu leisten?

Diese Frage begegnet uns immer wieder. Und ebenso oft wird gefragt: Wie ist das überhaupt zu schaffen?

Die Antwort liegt in einem starken Miteinander. Denn eine Organisation wie vision:teilen e.V. lebt vor allem vom unermüdlichen Einsatz ehrenamtlich Engagierter sowie der großzügigen Unterstützung von Spenderinnen, Spendern und Förderinstitutionen. Ohne sie wären unsere Aktivitäten nicht denkbar.

Doch auch ein engagiertes Team aus qualifizierten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist unverzichtbar, um die Vielzahl an Projekten im In- und Ausland wirkungsvoll umzusetzen. Jeder einzelne trägt auf seine Weise zum Gelingen bei – sei es mit Zeit, Kompetenz oder finanzieller Hilfe.

Unser aufrichtiger Dank gilt daher allen, die

sich – ob sichtbar oder im Hintergrund – einbringen. Kein Beitrag ist zu klein, kein Einsatz bedeutungslos. Nur durch dieses vielfältige Engagement ist vision:teilen das, was es heute ist. Und ohne diesen Zusammenhalt blieben viele unserer Partnerinnen und Partner auf der Strecke.

Am Ende bleibt uns nur eines: Danke zu sagen.



vision : teilen

Eine franziskanische
Initiative gegen
Armut und Not e.V.

Impressum

Herausgeber:

vision:teilen -
eine franziskanische Initiative
gegen Armut und Not e.V.
Schirmerstraße 27, 40211 Düsseldorf

Telefon (0211) 6 68 33 73
Telefax (0211) 17 80 80 63
E-Mail: info@vision-teilen.org
www.vision-teilen.org

www.facebook.com/vision.teilen

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26
BIC: DUSSEDDXXX

Verantwortlich für die Redaktion:

Text und Inhalte: Peter Amendt, Daniel Stumpe
Gestaltung: Daniel Stumpe

Juni 2024